

Tag des offenen Denkmals



Besucher konnten sich an der Ennigerloher Mühle auch über historische Traktoren informieren.



In Westkirchen erfuhren die Besucher des Mühlenfestes Wissenswertes über alte Technik.



Zum Getreidemahlen reichte der Wind am Sonntag in Ennigerloh nicht. Dennoch bespannten die ehrenamtlichen Müller (v. l.) Rainer Silz, Fritz Meyke, Burkhard Kappe und Georg Aufderheide die Flügel der Ennigerloher Mühle mit Segeltuch, um wenigstens einige Drehungen zu erzeugen. Bilder: Grund

Wissenswertes über Technik und Restaurierung

Ennigerloh/Ostenfelde/Westkirchen (GaD). Wissenswertes Geschichten und Geschichte zum Tag des offenen Denkmals in Ennigerloh, Westkirchen und Ostenfelde: „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ war am Sonntag der bundesweite Tag des offenen Denkmals der Deutschen Stiftung Denkmalschutz überschrieben.

Schwerpunkte in Ennigerloh,

Westkirchen und Ostenfelde waren Werterhalt, Objektschutz und Erschaffung. Beim Aktionstag der Ennigerloher Mühlenfreunde ging es um die 1869 erbaute Windmühle. Die ehrenamtlichen Müller hatten geplant, Segel auf die Flügel setzen, um das Getreidemahlen zu demonstrieren. „Leider haben wir, wie schon bei vorigen Veranstaltungen, wieder keinen Wind“, sagte Georg Aufderheide von den Mühlen-

freunden.

Am Tag der offenen Tür wurde den vielen Besuchern nicht nur Wissenswertes über Technik, Sanierung und Restaurierung der seit 1984 unter Denkmalschutz stehenden Mühle berichtet, sondern auch auf das 150-jährige Bestehen des Ennigerloher Wahrzeichens in diesem Jahr aufmerksam gemacht. „Die Ennigerloher Mühle war eigentlich tot, sie war zugewuchert und einsturzgefähr-

det. Dank der Gründung der Mühlenfreunde 2008 haben wir heute einen tollen außerschulischen Lernort, eine Unterkunft für die Mühlenfreunde und einen beliebten Ort der Begegnung“, stellte Fritz Meyke heraus. Und die Mühle wird weiter auf Vordermann gebracht. 2021 sollen die Ostfassade saniert sowie ein Backhaus errichtet werden.

Besonders beliebt ist die Mühle bei Liebenden. Mehr als 300 Paa-

re aus allen Teilen NRWs seien bislang dort getraut worden. „Früher hat die Mühle geweiht, heute lacht sie“, stellte Georg Aufderheide heraus.

Sehr gut kam am Tag des offenen Denkmals das Rahmenprogramm an, das der Verein organisiert hatte. Die Besucher konnten einem Seiler und einem Holzschuhmacher über die Schulter schauen. Auch historische Traktoren waren vor Ort.